



JOHANNES-BRAHMS-GYMNASIUM



**Informationen zu
unserer Beobachtungsstufe**



INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Inhalte	Seitenzahl
1.	Schwerpunkte der Beobachtungsstufe	3 - 6
2.	Allgemeine Organisation	7 - 8
3.	Profilklassen	8 - 12
4.	Sprachen	12
5.	Förderung	13 - 14
6.	Ganztagsbetreuung	14 - 15

1. Schwerpunkte der Beobachtungsstufe

Die Beobachtungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Schon während dieser zwei ersten Jahre an unserem Gymnasium stehen ganz besonders zwei Ziele im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit, die unserem Leitbild „Jugend braucht Gemeinschaft“ folgen:

- die **Entwicklung und Förderung der eigenen Persönlichkeit, der individuellen Neigungen und Fähigkeiten,**
- die **Förderung des gemeinsamen Arbeitens und Handelns, des gemeinsamen Vorankommens, des gemeinsamen Erreichens von Zielen.**

Beide Ziele finden ihre Umsetzung in unseren Profilklassen: Im Miteinander des Musik-Ensembles oder der Sport-Mannschaft oder des Forscher-Teams entdeckt und entwickelt das Kind sich, seine Persönlichkeit und damit seine Neigungen. Daneben ist es für uns in dieser Stufe essenziell, auf folgende Aspekte mit großer Sorgfalt einzugehen:

Ein Neubeginn

Der Wechsel an die weiterführende Schule ist eine zweite Einschulung und somit ein Neubeginn, der viele Veränderungen und neue Herausforderungen in sich trägt. Wir wollen die Kinder behutsam und im geschützten, wohlwollenden Rahmen an das Neue gewöhnen, ihnen eine Eingewöhnungsphase bieten, in dessen Schutzraum diese Veränderungen als etwas Positives erlebt werden können. Als etwas, dem sie sich auch gewachsen fühlen. Die Anforderungen des Gymnasiums werden so schrittweise vertraut. Dabei setzen wir auf verschiedene Konzepte.

Die Grundlage schaffen wir durch eine dreitägige Orientierungsphase nach der Einschulung: An diesen Tagen findet noch kein Fachunterricht statt. Stattdessen lernen die Kinder unter Anleitung und Begleitung durch das Klassenlehrer/-innen-Team einander intensiv kennen, gestalten ihren Klassenraum, erarbeiten in Ruhe ihre Umgangs- und Klassenregeln und erkunden das Schulgelände. Danach unterstützen alle Fachlehrer/-innen die Kinder in ihrer Orientierung in ihrem jeweiligen Fachunterricht.

Die Besetzung der Klassenlehrer/-innen-Stelle als Team ist ein weiterer Punkt, dass die Kinder sich gut aufgehoben fühlen. So können sich zwei Ansprechpartner/-innen ganz intensiv um ihre Belange kümmern. Aber auch Patenschüler/-innen aus den höheren Klassen betreuen die Fünftklässler/-innen. Sie dienen vor allem in den Pausen als präsenste Ansprechpartner/-innen, die helfen das Unbekannte vertraut zu machen.

Aber auch schon vor Beginn der fünften Klasse arbeiten wir an einem sanften Übergang aus der Vertrautheit der Grundschule in die anfängliche Ungewissheit der weiterführenden Schule: Der Kennenlernnachmittag kurz vor den Sommerferien bietet den Kindern die Gelegenheit, sich mit dem, was sie im neuen Schuljahr an der neuen Schule erwarten wird, bekannt zu machen. Sie treffen an diesem Tag ihre zukünftigen Klassenkameraden/-innen und ihre zukünftigen Klassenlehrer/-innen und können schon einmal den neuen Klassenraum und andere Teile unseres Gymnasiums kennen lernen. So ist dann der Wechsel nicht mehr mit so viel Unbekanntem behaftet. Die

Kinder können sich viel besser vorstellen, wie es nach den langen Sommerferien sein kann.

Erziehung zu Verantwortungsbe- wusstsein und Werteorientierung

Ein großes Gemeinschaftsgefühl – sowohl innerhalb der Klasse, aber auch innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft – ist das Leitbild unserer pädagogischen Arbeit. In einer vertrauensvollen, sicheren Atmosphäre fällt das Lernen immer leichter. Im Miteinander entwickeln die Kinder Selbstwertgefühl, Selbstsicherheit und Verhaltensweisen, die die Grundlage für das Bestehen in der Gesellschaft sind.

Ein Baustein für diese Persönlichkeitsentwicklung ist unser Unterrichtsfach Soziales Lernen, das sich dem Erlernen dieses verantwortungsbewussten Handelns widmet und die Lebenskompetenzen fördert. Es ist als eine feste Säule im Stundenplan verankert und wird von den Klassenlehrer/innen-Teams durchgeführt. Anhand von Fallbeispielen erarbeiten und erproben die Schüler/innen spielerisch, wie man umsichtig, mitfühlend, selbstbewusst, stand-fest und respektvoll handelt. In diesem Rahmen können die Klassenlehrer/innen auch aktuelle Themen der jeweiligen Klassengemeinschaft aufgreifen und bearbeiten, ohne dass Unterricht ausfällt und Zeitdruck entsteht.

Dieses Fach unterstützt die Schüler/innen in ihrer Entwicklung zu einer Persönlichkeit, die zum einen eigenständig handeln und zum anderen im Sinne der Gemeinschaft agieren kann. Das Verständnis und das Bewusstsein der eigenen Verantwortung für sich und seine Mitmenschen ist die Basis, um im Leben bestehen und kritische Situationen selbstbewusst meistern zu können. Letztendlich ist es auch ein Mittel

zur frühzeitigen Suchtprävention (Rauchen, Computerspiele etc.).

In der Projektwoche vor den Herbstferien widmen sich die fünften Klassen dem Thema „Wir werden eine Klasse“ und greifen so die ersten drei Tage am Beginn des Schuljahres das Soziale Lernen wieder auf. Sinn der gemeinsamen Übungen und Spiele ist die weitere und tiefer gehende Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühl, der gegenseitigen Akzeptanz und des Verständnisses füreinander, was die Basis für eine fröhliche und förderliche Arbeits- und Lernatmosphäre ist.

Ein Miteinander muss gelebt werden, nur so wird es spürbar und bleibt nicht ein ideelles Konstrukt. Und so nehmen im Fachunterricht kooperative Lernformen einen festen Platz ein, durch welche ein Handeln und Schaffen in kleinen und großen Teams erlebt werden kann. Ein gemeinsames Denken und Austauschen mit anderen Menschen wird als sinnhaft und bereichernd erfahren, Inspiration durch das Zusammenarbeiten erlebt und Unterschiedlichkeit als kreative Möglichkeit wahrgenommen.

Das Lernen lernen

Es gibt jedoch nicht nur die eine Methode, die allen Schüler/innen Wissen und Kompetenzen vermittelt. Ein optimales Lehren beinhaltet die Mischung aus verschiedenen Lernaktivitäten und instruierenden Methoden, die verschiedene Lernwege nutzen. Eine grundsätzliche Sinnfindung und ein Erkennen von Möglichkeiten des Lernens ist die Basis für den Erwerb von Wissen. Dafür benötigen die Kinder vor allem das Verständnis dafür, was Lernen ist und wie es gut funktioniert. Sie müssen in der Lage sein, das eigene



Lernen zu organisieren und – vor allem langfristig betrachtet – sich Inhalte selbstständig aneignen zu können. So muss das Lernen selbst zum Gegenstand des Unterrichts werden.

Mit unserer Lernmappe liefern wir den Kindern und ihren Eltern eine Sammlung zur Lernmethodik. Sie beginnt bei der Arbeitsplatzorganisation und der Erledigung von Hausaufgaben, thematisiert die Vorbereitung von Klassenarbeiten, die Heftführung sowie vieles mehr und endet mit Lerntipps. Schon in den ersten Wochen der fünften Klasse beginnen wir mit der Besprechung der Inhalte dieser Lernmappe, im Fachunterricht beziehen sich die Fachlehrer/innen immer wieder auf diese. Guter Unterricht verknüpft fachliches und methodisches bzw. überfachliches

Lernen – das eine geht nicht ohne das andere. Dem Prozess des Lernens wird auf diese Weise ebenso viel Bedeutung beigemessen wie dem Wissen selbst.

Aus diesem Grund nimmt auch das Thema „Das Lernen lernen“ in der Projektwoche der Klasse 5 vor den Herbstferien einen großen Platz ein. Anhand von verschiedenen Übungen und Aufgaben findet ein intensiver Vermittlungsprozess in dieser Zeit statt, der das Bewusstsein der Schüler/innen für die Bedeutung des Lernens schärft und konkrete Vorgehensweisen aufzeigt. Die Möglichkeit eines intensiven Trainings wird hier wahrgenommen, was den Fachunterricht vorausgreifend unterstützt.

Eine weitere Unterstützung erfährt das strukturierte Lernen an unserem Gym-

nasium durch einen schuleigenen Schulplaner. Mit Kalendarium, Hausaufgaben-Wochenübersicht, Seiten für Lernvereinbarungen sowie zur persönlichen Planung von Leistungsfortschritten bietet er die Unterstützung zur übersichtlichen Gestaltung des Schulalltags, indem Hausaufgaben, Klassenarbeiten und wichtige Termine deutlich gegliedert aufgezeichnet werden können. Nicht zuletzt dient er aber auch der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls an der Schule und der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus.

Lesen ist wichtig

Texte zu verstehen, ist eine der wichtigsten Fertigkeiten überhaupt. Beim Lesen geht es darum, die Kernaussagen des Textes zu erfassen, die Absicht des Autors wahrzunehmen, das Gelesene in einen größeren Zusammenhang einzuordnen, um nur das Grundlegendste zu nennen. Jede Art selbstständigen Lernens hängt unmittelbar mit einer guten Lesekompetenz zusammen. Lesen und lesend verstehen fällt jedoch nicht so einfach zu, es muss kontinuierlich geübt werden. Und so implementieren wir an unserem Gymnasium das Lesen in verschiedenen Formen noch zusätzlich im Vormittag.

Im Deutsch-Unterricht lesen sich Schüler/innen in einer Lesepartnerzeit in Zweier-Gruppen gegenseitig vor – lautes Vorlesen schärft das sinnentnehmende Lesen, muss man doch die ausgesprochenen Wörter dem Zuhörenden so vermitteln, dass er sie versteht. Die Gruppen haben dafür eine selbstgewählte Lektüre im Klassenschrank.

Eine weitere Möglichkeit, die wir nutzen ist, dass jedes Kind sein eigenes Buch im

Klassenschrank hat, um in freien Zeiten darin lesen zu können.

Selbst im Englischunterricht der fünften und sechsten Klassen ist das zusätzliche Lesen ein fester Bestandteil. Jede Klasse verfügt über eine Bibliothek mit kleinen englischsprachigen Lektüren, die die Kinder sich ausleihen.

Alljährlich findet unsere Leseweche statt, in der in sämtlichen Klassen die erste Stunde damit verbracht wird, eine selbstgewählte Lektüre zu lesen.

Die Leselust zu fördern, ist uns wichtig. Lesen regt die Phantasie an, steigert die Sprachkompetenz, nährt das Allgemeinwissen sowie die Konzentrationsfähigkeit und gibt Orientierung, um nur einige Aspekte zu nennen.

Der Blick für die Zukunft

Natürlich geht es in diesen beiden Jahrgängen auch immer darum, die Schüler/innen intensiv zu begleiten und zu beraten. Was ihre schulische Laufbahn anbelangt, steht doch am Ende der Klasse 6 die Entscheidung an, an welcher Schulform sie in die Mittelstufe übergehen. An unserer Schule ist es Usus, dass die Klassenlehrer/innen und Eltern das Gespräch miteinander suchen, wenn es Bedarf gibt, und man gemeinsam Lösungen, Hilfen und Strategien findet.

2. Allgemeine Organisation der Beobachtungsstufe am JBG

Unterrichtsfach/Unterrichtsstunden pro Jahrgang	5	6	Summe der U- Stunden Jg. 5-10	Mindeststunden- vorgabe des Amts für Schule
Pflichtfächer:				
Deutsch	5	4	25	22
Mathematik	5	4	25	22
1. Fremdsprache (Englisch)	5	4	23	22
2. Fremdsprache (Span o. Lat)		5	19	14
Naturwissenschaften	3	2	25	19
NWT	3	2	8	
Gesellschaftswissenschaften	2	2	22	19
Geographie	2		8	
Geschichte		2	10	
Pflichtfach: Sport	3	3	16	18
Künste	4	4	8	8
Musik	2	2		
Bildende Kunst	2	2		
Religion	2	2	6	6
Profilklassen	2	1	8	6
entweder Musik	2 + 1	1 + 2		
oder Forscher	2	1		
oder Sport	2	1		
Weiterer Unterricht:				
soz. Lernen / Klassenrat	1	1	5	
Wochenstunden	32	32	198	197

Erläuterungen bzw. Besonderheiten der Stundentafel:

Viele Stunden in den Kernfächern

Wir legen schon und gerade in der Beobachtungsstufe einen deutlichen Schwerpunkt auf die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch, die in Klasse 5 fünfständig unterrichtet werden. Wir betrachten dies als elementar für eine fundierte Bildung und Förderung aller unserer Schüler/innen. Um einen guten Start in die zweite Fremdsprache zu garantieren, ist auch diese mit fünf Stunden gestärkt.

Die Profilklassen

In unseren Profilklassen werden persönliche Stärken und Interessen unserer Schüler/innen in den Bereichen Musik, Sport und naturwissenschaftliches Forschen in besonderem Maße gefördert.

Die Musikklasse hat in der Klasse 5 eine Stunde und in der Klasse 6 zwei Stunden mehr Unterricht als die beiden anderen Profilklassen. Diese sind im Rahmen des Klassenorchesters angesiedelt. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass nur so eine sinnvolle und tragende Ausbildung im Instrumentenspiel und in der Orchesterarbeit machbar ist.

Das Fach Theater wird in beiden Jahrgängen in verschiedenen Fächern als Module unterrichtet.

3. Profilklassen

Profilklasse Musik	Profilklasse Forscher	Profilklasse Sport
-------------------------------	----------------------------------	-------------------------------

Bei der Anmeldung nennen die Schüler/innen ihre Erst- und Zweitwahl für die Profilklassen. Sie entscheiden sich damit für einen verstärkten Unterricht in dem jeweiligen Bereich. Dies gilt für die beiden Jahre der Beobachtungsstufe. Somit sind die Kinder zwei Jahre lang in einer Klasse mit Gleichgesinnten, die ihre Talente, Ansprüche und Wünsche teilen.

Mit den Profilklassen verbindet unser Gymnasium zwei wichtige Ziele, die wir uns gesetzt haben. Zum einen geht es um eine individuelle Schwerpunktsetzung und damit ein Erproben sowie eine Förderung der persönlichen Begabung. Zum anderen geht es um ein Leben in der Gemeinschaft: Die Musiker musizieren im Ensemble, die Sportler spielen in der Mannschaft, die Forscher experimentieren im Team. Nur in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Ensembles, der Mannschaft, des Teams ist ein Erfolg möglich, lassen sich Kompetenzen vereinen, lassen sich Ziele erreichen, können Freude und Leid geteilt werden. Die Herausforderungen an die Gruppen stellen sich hier in Wettbewerben bzw. Aufführungen. Die so wichtigen Schlüsselqualifikationen, wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, aber auch Kreativität und Engagement, werden nicht nur gelehrt und erlernt, sondern immer wieder gelebt.

In der folgenden Übersicht finden Sie eine Kurzvorstellung der einzelnen Profilklassen.



Musikklasse

Das Fach Musik wird fünfstündig unterrichtet. Das Besondere ist, dass alle Kinder zwei Jahre lang ein Streich- oder Blasinstrument erlernen. Wir erwarten keine Vorkenntnisse – im Gegenteil, alle müssen sogar mit einem für sie neuen Instrument bei Null anfangen. Unsere Schule stellt den Schüler/innen die Instrumente leihweise zur Verfügung. Die Eltern übernehmen dabei, falls notwendig, die Reparatur- und Instandhaltungskosten. Ihr Instrument wählen die Kinder noch vor Beginn der fünften Klasse aus. Hierfür laden wir zu einem Instrumentenkarussell ein, bei dem alle Instrumente unter Anleitung ausprobiert werden können. Die Musiklehrer/innen stehen dabei mit Rat zu Seite.

In drei der fünf Stunden findet Instrumentalunterricht entweder auf einem Streich- oder einem Blasinstrument statt, wobei in kleinen Gruppen das Instrument durch unsere Musiklehrer/innen oder Instrumentallehrer/innen der Musikhochschule oder der Jugendmusikschule gelehrt wird. Zum anderen wenden die Kinder ihre erworbenen Kenntnisse im Ensemblespiel mit dem Klassenorchester an. Eine weitere Stunde ist ausgerichtet am Rahmenplan und wird von unseren Musiklehrer/innen gegeben, hier wird das beim Musizieren Erlernte ohne Instrumente vertieft. In der fünften Stunde nehmen die Kinder – wie auch andere Interessierte der anderen Klassen – am Unterstufen-Chor teil.

Das erklärte Ziel ist es, Musik in der Gemeinschaft des Klassenensembles zu (er-)leben. Der Schwerpunkt liegt auf dem praktischen musikalischen Tun. Und so stehen ganz selbstverständlich Aufführungen im Mittelpunkt der Musikklasse.

Kinder aus ganz Hamburg haben am JBG einen Raum, ihre musischen Talente zu entdecken, zu entwickeln und hier gezielt Förderung zu erfahren.

Forscherklasse



In dieser Klasse wird in Jahrgang 5 zusätzlich zu den drei Stunden Unterricht gemäß Rahmenplan ein zweistündiger Vertiefungsunterricht im Fach Naturwissenschaft und Technik (NWT) erteilt. In Klasse 6 sind es eine Stunde Regelunterricht plus zwei Stunden Vertiefungsunterricht. Es steht das eigenständige Experimentieren und Forschen im Zentrum. Die Inhalte hierfür ergeben sich aus einer großen Bandbreite an Fächern: Physik, Chemie, Biologie und Informatik. Die Kinder erforschen im biologischen Bereich z.B. die Funktionsweise der Organe der Wirbeltiere, sezieren einen Fisch und erkunden den Aufbau von Knochen, z.B. anhand von Hühnerknochen. Im chemisch-physikalischen Teil wird der Umgang mit dem Bunsenbrenner eingeübt, es werden eigenständig Versuche zu den Themenbereichen Temperatur, Schall sowie Licht und Schatten geplant. Im Bereich Informatik werden die Kinder an eine erste Programmierung am Beispiel der Ampelschaltung herangeführt. Die Schüler/innen erlernen das systematische Beobachten, Beschreiben und Auswerten von Experimenten, vor allem in Partner- und Gruppenarbeit. Der Computer ist dabei ein wichtiges Instrument, das zum Erfassen und Darstellen der gefundenen Daten genutzt wird.

Es geht um die Auseinandersetzung mit Naturphänomenen und um ein Sich-Erproben im Berufsfeld Naturwissenschaftler/in und Ingenieur/in. Zusätzliche Motivation erfahren die Schüler/innen durch die Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben, vor allem an NATEX. Gerade bei diesem Wettbewerb wird das selbstständige Planen und Protokollieren von Versuchen verstärkt gefordert und geschult. Die Themen bieten vielfältige Experimentier- und Forschungsmöglichkeiten und sind an Alltagsphänomenen orientiert. Themengebundene Exkursionen runden das Angebot ab.

Sportklasse

Der Fokus dieser Klasse liegt auf einem sportartübergreifenden Talenttraining. Dafür durchlaufen die Schüler/innen viele Sportarten. Ein zusätzliches Ziel ist hierbei ein spezielles Beweglichkeits- und Athletiktraining. Die Teilnahme an der Sportklasse ermöglicht es den Schüler/innen, im ersten Jahr der Beobachtungsstufe an fünf statt der regulären drei Sportstunden teilzunehmen. Zudem werden zwei der fünf Sportstunden im Sportprofil Klasse 5 durch zwei Lehrkräfte unterrichtet. Diese Doppelbelegung ermöglicht den Schüler/innen ein differenzierteres und intensiveres Sporttreiben. Die Inhalte der Sportstunden richten sich nach den Vorgaben des Lehrplans und nach unserem schulinternen Curriculum. Hier ein beispielhafter Auszug:

Laufen, Springen und Werfen:

Sprint, Hochstart, Ausdauerlauf, Staffelstabübergabe, Weitsprung, Hochsprung, Schersprung, Wurf

Kämpfen und Verteidigen:

Körperkontakt, Vertrauen, Gleichgewicht, Körperspannung, Zweikämpfe, Regeln (Fairness)

Spielen:

Kleine Spiele, Brettball, Minifußball, Speedball

Bewegen an und von Geräten:

Bewegungslandschaften (Balancieren, Klettern, Hangeln, Springen, Schwingen, Rollen), Zirkus, Bodenturnen (Hilfestellung + Sichern)



Anspannen, Entspannen und Kräftigen:

Zirkeltraining, Stationenlernen, Entspannungsübungen, Stütz- und Haltekraft

Unsere fünften Klassen nehmen immer am Rapido-Lauftest teil.

In Klasse 6 findet für die Schüler/innen traditionell ein Halbjahr lang Schwimmunterricht statt. Diesen Unterricht erteilen Schwimmlehrer/innen in den Schwimmbädern direkt.

Aus diesem Grund haben die Lerngruppen daher in einem Halbjahr zwei Sportstunden und zwei Schwimmstunden und im jeweils anderen Halbjahr vier Sportstunden. Zu Beginn des Schuljahres wird ein zweistündiges Volleyballtraining für die sechsten Klassen angeboten, um Talente zu sichten.

Ein weiterer Fokus ist die Teilnahme an Turnieren und Wettbewerben, wie z.B. Jugend trainiert für Olympia. Projekttage werden für sportliche Aktivitäten an außerschulischen Lernorten genutzt, eine Klassenreise mit sportlichem Schwerpunkt ergänzt das vielfältige Programm.

Ein Höhepunkt der Beobachtungsstufe ist das alljährlich stattfindende Triball-Turnier: Alle Klassen treten gegeneinander im Brettball, Fußball und Speedball an.

4. Sprachen

Für die Sprachenfolge am JBG gilt folgende Regelung:

Englisch ist erste Fremdsprache und wird bis mindestens Klasse 10 weitergeführt. Ab Klasse 6 kommt die zweite Fremdsprache hinzu.

An unserem Gymnasium wählen die Schüler/innen entweder Spanisch oder Latein. Diese Sprache ist dann neben Deutsch, Mathematik und Englisch bis einschließlich Klasse 10 Kernfach. Noch in Klasse 5 finden für die Schüler/innen Schnupperstunden in beiden Fächern statt,

damit ein Eindruck entsteht, in welche Richtung das Lernen der jeweiligen Sprache gehen wird. Zusätzlich gibt es für die Eltern einen Informationsabend, an dem beide Sprachen und ihre Besonderheiten vorgestellt werden. Diese Angebote, aber auch Gespräche mit den Klassen- und Fachlehrer/innen helfen bei der wichtigen Entscheidung, ob eher die analytische Sprachbetrachtung und Deutsch als Unterrichtssprache im Fach Latein oder aber die aktiv gesprochene, gehörte und geschriebene Sprache Spanisch den Fähigkeiten und Interessen des Kindes entspricht.

5. Förderung

Unser Anspruch ist es, den Schüler/innen, die Schwierigkeiten haben, erfolgreich im Unterricht mitzuarbeiten, die größtmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, damit sie ihre Defizite aufarbeiten und wieder Erfolge erfahren können.

Sprachförderung

An Hamburgs Schulen wird mithilfe des Hamburger Sprachförderkonzepts allen Schüler/innen, egal welcher Herkunft, die Möglichkeit gegeben, ihre Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz weiterzuentwickeln und zu stärken. An unserem Gymnasium ist dieses Modell seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Schulkonzepts. Während der Beobachtungsstufe werden ihnen viele Inhalte, Methoden und Strategien vermittelt, die ihnen Sicherheit im Umgang mit Texten und den dazu gehörigen

Operatoren geben und die sie gut auf die Mittelstufe des Gymnasiums vorbereiten.

Angesichts der steigenden sprachlichen Anforderungen, die an die Schüler/innen gestellt werden, machen es sich die Fachlehrkräfte unseres Gymnasiums immer wieder zur Aufgabe, ihren Unterricht sprachbewusst und schülerorientiert zu gestalten. Zusätzlich findet einmal wöchentlich der additive Sprachförderunterricht statt, in dem mit einer Gruppe von Kindern gearbeitet wird. Der Sprachförderkurs wird von unserer Sprach- und Förderkoordinatorin organisiert und geleitet. Am Schuljahresbeginn wird auf Grundlage von schulischen Befunden und diagnostischen Verfahren geklärt, welche Schüler/innen eine additive Sprachförderung erhalten und wie lange sie an diesem Kurs teilnehmen. Der jeweilige Lernfortschritt wird regelmäßig mit standardisierten Testverfahren ermittelt und festgehalten. Ebenso tauschen sich die Klassen- und Deutschlehrer/innen mit der Förder- sowie der Beobachtungsstufenkoordinatorin über die Fortschritte bzw. Defizite der Schüler/innen aus. Kinder und Eltern werden dann individuell beraten.



Die Schwerpunkte der Sprachförderung liegen in der fünften Klasse hauptsächlich in der Vermittlung und Anwendung von Rechtschreibstrategien, in der sechsten Klasse dann auf der Erweiterung der Lese- und Schreibkompetenz. Es ist wichtig, dass die in der Schule erworbenen sprachlichen Fähigkeiten auch zu Hause ihren Platz finden. Die Mithilfe der Eltern ist also ebenso gefragt wie ein gut funktionierender und motivierender Unterricht. Die Schule begrüßt es daher,

wenn die Eltern ihren Teil dazu beitragen, ihre Kinder zum Lesen zu animieren, und zu Hause dafür sorgen, dass das regelmäßige Lesen von abwechslungsreichen Texten zum Alltag ihres Kindes gehört. Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus trägt langfristig einen großen Teil dazu bei, die Sprachkompetenz der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, sie auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zu stärken und zu schulischen Erfolgen zu führen.

Additive Kleingruppenachhilfe

Schüler/innen, die in einem oder mehreren der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Spanisch oder Latein mangelhafte Leistungen im Zeugnis aufweisen, werden zusätzlich in von der Schule finanzierten

Nachhilfegruppen gefördert. Diese Kurse sind einstündig (60 Minuten) und werden von Oberstufenschüler/innen erteilt.

Die Teilnahme ist verpflichtend. Hier werden die Schwierigkeiten thematisiert, Themen wiederholt und vertieft, Übungen bearbeitet und Lernhilfen gegeben. Die Zusammenarbeit mit Älteren motiviert die Schüler/innen der Beobachtungsstufe und es fördert darüber hinaus das gemeinschaftliche Miteinander.

6. Ganztagsbetreuung und Kurs-Angebot

Wie an allen Gymnasien ist die Betreuung unserer Schüler/innen von 8.00 bis 16.00 Uhr gewährleistet.



Grundgedanke unseres Konzepts für den Ganzttag ist der, dass die Kinder, wenn sie nach einem langen Tag nach Hause kommen, ihre Arbeiten erledigt haben und Zeit für sich, für Hobbies oder für die Familie haben. Und so findet an unserem Gymnasium die Ganztagsbetreuung in zwei Räumen statt. Ein Raum dient der Hausaufgabenbetreuung und dem Lernen, einer der Freizeitbeschäftigung und der Entspannung, der aufgesucht werden kann, sobald alle Aufgaben bearbeitet worden sind. Hier können die Kinder mit anderen die zahlreichen Gesellschaftsspiele spielen oder klönen, die Bibliothek nutzen und lesen, unter Anleitung basteln etc. Sie können sich aber auch draußen mit verschiedenen ihnen zur Verfügung stehenden Sportgeräten beschäftigen,



wie z.B. beim Tischtennis, Fußball oder Softball Spielen, Frisbee Werfen etc. Auf unserem Schulgelände stehen ihnen mehrere Tischtennisplatten, Fußballtore und ein Beachvolleyballfeld zur Verfügung. Eine weitere Möglichkeit ist das vielfältige Kursangebot unserer Schule. Dieses haben wir bewusst sportlich, aktiv ausgerichtet, um einen Ausgleich zu dem Schulvormittag zu bieten. Beispiele sind: Breakdance für Jungen, Hiphop für Mädchen, Selbstverteidigung und Karate, Volleyball, Fußball, Leichtathletik, Basketball. Weitere Angebote sind Zirkusartistik, Computer-AG oder auch Theater. Betreut werden

die Kinder je nach Gruppengröße von bis zu zwei Betreuer/innen.





Impressum:

JOHANNES-BRAHMS-GYMNASIUM

Abteilungsleitung: Sandra R. Greve

Höhnkoppelort 24 / 22179 Hamburg

Telefon: (040) 4 28 86 29 – 0 / Fax: (040) 4 28 86 29 – 30

johannes-brahms-gymnasium@bsb.hamburg.de / www.jbg-hamburg.de

Redaktion: Sandra R. Greve

Layout / Reinzeichnung / Produktion: Klaus Prüß, Silveria Grotkopf-Wallner